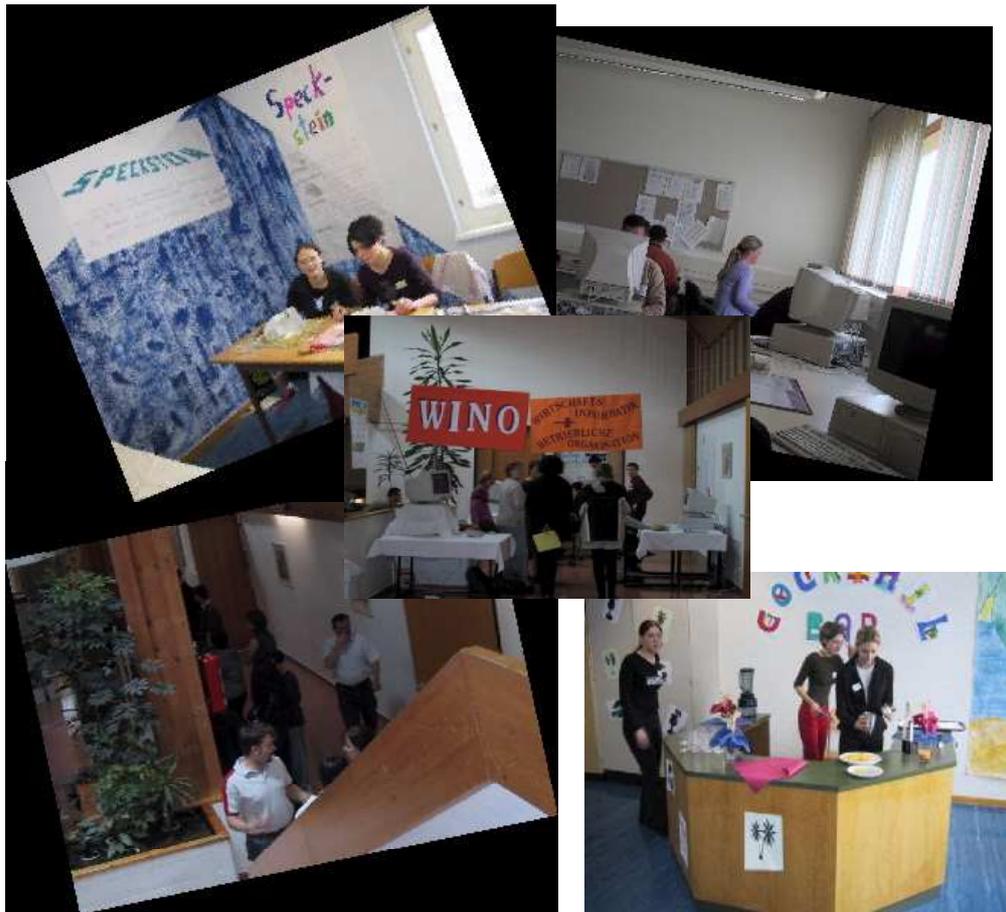


---

---

# JAHRESbericht.

Bundeshandelsakademie • Bundeshandelschule • Bundesfachschule Reutte  
Schuljahr 2000/2001



---



---

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort Direktor .....	1-2
Vorwort Schulsprecher BHAK/BHAS .....	3
Schulverwaltung .....	5
Schulsekretärin und Schulwart .....	7
Eine HBLA für den Bezirk Reutte? .....	8-12
Lehrfächerverteilung .....	14-15
Best Fashion Show .....	16-17
Chronik Schuljahr 2000/01 .....	19-20
Schriftliche Abschlussprüfung BFS .....	22
Reife- und Diplomprüfung BHAK .....	23-24
Schriftliche Abschlussprüfung BHAS .....	25
Wienwoche .....	27
Brave new world or Big Sister Liesl is watching you .....	28-29
International Trade Firm Fair Salzburg 2001 .....	30
Wirtschaft und Schule .....	31
Freundeskreis BHAK/BHAS/BFS .....	33
Erfolgreiche Unternehmen unterstützen kleine Schule .....	34-35
Tag der offenen Tür .....	36
Projekte 2000/01 .....	38-39
Geld verdirbt den Charakter .....	40-41
Barkeeperkurs .....	42
Die Klassen des Schuljahres 2000/01	
BHAK .....	43-48
BHAS .....	50-52
BFS .....	54-56
Sportwoche .....	57
Sportliche Erfolge unserer SchülerInnen .....	58-59
Homepage BFS .....	61
Web-Mail der BHAK Homepage .....	62
Rückblick auf drei unvergessliche Lebensjahre .....	64-65
Unser Schulwart .....	67
Projekt „Öko-Banking“ .....	69

---

---

# Vorwort zum Jahresbericht 2000/01

Schulen haben die Aufgabe, ihre Schülerinnen und Schüler „auf die Welt“ vorzubereiten. Aber auf welche Welt? Wie sie ist? Wie sie sein wird? Oder wie sie werden soll?

Jeder, der im Berufsleben steht, wird bestätigen können, dass eine erstklassige Ausbildung zwar wichtig, aber nicht alles entscheidend ist.



Da sich die Wirtschaft vermutlich stets schneller ändern wird als ein Bildungs- oder Ausbildungsprozess es kann, da heute niemand präzise vorhersagen kann, welche speziellen Fertigkeiten etwa in zehn Jahren benötigt werden, sollte sich die Bildung immer eine gewisse Marktfertigkeit erhalten. Denn wenn wir auch den Qualifikationsbedarf nicht prognostizieren können (im Jahre 2010 wird ein Großteil der heute 18-Jährigen in Berufen tätig sein, die bisher noch nicht existieren), so kennen wir doch einen Bedarf ganz genau: eine Fähigkeit, die auch morgen und übermorgen und in zehn Jahren ganz gewiss benötigt wird – das DENKEN, im weitesten Sinne BILDUNG.

Bildung ist die Kraftquelle, aus der die Zivilisation und all die Werte gespeist werden, die das Leben des Einzelnen wie der Gesellschaft als Ganzes erst lebenswert machen und lebenswert erhalten. Bildung ist sozusagen der Zentralschlüssel.

Bildung und Berufsqualifikation (Ausbildung) schließen sich nicht gegenseitig aus. Bildung bildet die Basis; das Spezialwissen muss, wenn es sinnvoll angewendet werden will, in das kulturelle Wissen einer Gesellschaft eingebettet werden.

Im Erfahrbarmachen von Bildung, der Aneignung von Berufsqualifikationen und in der Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung sehen wir unsere Aufgabe.

Ich bedanke mich bei unseren Schülerinnen und Schülern, bei den Eltern und Erziehungsberechtigten und bei den Mitgliedern des Schulgemeinschaftsausschusses für die vielen Anregungen und die gute, konstruktive Zusammenarbeit. Ich danke den Damen und Herren des Landesschulrates für das entgegengebrachte Vertrauen und die Hilfestellung bei offenen Fragen.

Unser besonderer Dank gilt Frau Landesschulinspektorin OStR Dipl.-Vw. Mag. Waltraud Schnellinger und Herrn Landesschulinspektor HR Dipl.-Vw. Mag. Klaus WALTER und deren MitarbeiterInnen für die Unterstützung im „Tagesgeschäft“ wie auch bei langfristigen Konzepten und Entscheidungen.

Ich danke den politischen Entscheidungsträgern auf Gemeinde-, Bezirks- und Landesebene, der heimischen Wirtschaft, den Ämtern und Behörden sowie allen Freunden und Förderern unserer Schulen für die fachliche und materielle Unterstützung unserer Aktivitäten. Ich bedanke mich bei den Kolleginnen und Kollegen des Lehrkörpers für die geleistete Arbeit, besonders auch für das über das Notwendige hinausgehende Engagement. Ein „Vergelt's Gott“ unserer Sekretärin, unseren Reinigungsdamen und unserem Schulwart für die vorbildhafte, gewissenhafte und oft nicht leichte Arbeit.

Ich wünsche allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Schülern und Eltern erholsame Ferien. Unseren Absolventinnen und Absolventen wünsche ich viel Freude und Erfolg beim Berufseinstieg.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen im Herbst!

Walter Heel, Direktor

---

---

# Liebe Schülerinnen, liebe Schüler!

Das heurige Schuljahr war, was die Schülervertretung betrifft, ein sehr ruhiges. Das ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass an unserer Schule allgemein das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern sehr gut ist und so ein angenehmes Arbeitsklima vorhanden ist.

Dafür gebührt an dieser Stelle dem Direktor, allen LehrerInnen, natürlich aber auch den SchülerInnen ein großer Dank. Und nicht zuletzt möchte ich mich auch bei meinen Stellvertretern und allen KlassensprecherInnen bedanken.

Heuer konnte sich unsere Schule besonders medienwirksam durch verschiedene Projekte und Leistungen auszeichnen, und auch dafür möchte ich mich bei den teilnehmenden SchülerInnen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass sich unsere Schule auch nach außen hin zeigt.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich besonders bei den Unternehmen bedanken, die den Schülern Projekte ermöglichten, allen voran die Sparkasse Reutte, die insgesamt drei Projekte an unserer Schule förderte. Ein Danke auch der Fahrschule Gratl, die der IV. BHAK ein tolles und interessantes Projekt übergab und diese Klasse, zusammen mit der Sparkasse Reutte, bei der Teilnahme an der ÜFA-Messe finanziell und auch materiell unterstützte. Natürlich möchte ich mich aber bei allen Unternehmen bedanken, die bereit waren, mit unseren Schülern Projekte zu machen, und so die Zusammenarbeit der Wirtschaft mit unserer Schule förderten.

Zum Schluss wünsche ich allen einen schönen Sommer, erholsame Ferien und ein gesundes Wiedersehen im Herbst.

Euer Schulsprecher BHAK/BHAS  
Alexander Messmer

---

---

## Vorwort der Schulsprecherin der BFS

Die Bundesfachschole für wirtschaftliche Berufe hat sich für die Zukunft einiges vorgenommen. So soll – wenn alles gut geht - im Schuljahr 2002/2003 eine HBLA eröffnet werden, die den Schülerinnen die Möglichkeit gibt nach fünf Jahren die Schule mit der Matura abzuschließen. Dadurch eröffnen sich mehr Möglichkeiten für das weitere Berufsleben.

Doch auch heuer gab es einige Highlights:

So wurde, wie schon im vorigen Jahr, das Sommernachtsfest unserer Schule von der 2. BFS veranstaltet. Ein Höhepunkt des Schuljahres, auf den wir sehr stolz sind, war mit Sicherheit unsere Modenschau, die von der 3. BFS organisiert wurde und am 11. Mai 2001 im Veranstaltungszentrum Breitenwang stattfand.

Natürlich durfte der Tag der offenen Tür auch nicht fehlen, der von zahlreichen Interessenten besucht wurde. Bei all diesen Veranstaltungen konnten wir unsere Kreativität unter Beweis stellen.

Letztendlich hatten wir auch die Möglichkeit einen „Berufspraktischen Tag“ in einem Betrieb unserer Wahl zu erleben, der nicht nur dazu dient, Erfahrungen zu sammeln, sondern auch dem Image unserer Schule förderlich ist.

Ich wünsche euch für das Schuljahr 2001/2002 viel Erfolg und den Abschlussklassen alles Gute für die Zukunft.

Die Schulsprecherin der BFS  
Stefanie Payr

---

---

# Schulverwaltung

**Direktor:** Prof. Mag. Walter Heel

**Sekretärin:** Erika Peterka

**Schulgemeinschaftsausschluss HAK/HAS:**

**Schülervertreter:**

Alexander Meßmer  
Michael Lorenz  
Martin Wörle

**Schulgemeinschaftsausschluss BFS:**

**Schülervertreter:**

Stefanie Payr  
Daniela Beyrer  
Simone Weilharter

**Lehrervertreter:**

Berta Karrer, Notburga Niederegger

**Elternvertreter:**

Erika Payr, Ute Weilharter, Günther Beyrer

**Schulwart:** German Pernul

**Raumpflegerinnen:** Sieglinde Breithuber (BFS)  
Gabriele Mantl (HAK/HAS)  
Margarethe Santa (HAK/HAS)

---

---

# Schulsekretärin und Schulwart

Dienstprüfungen mit Auszeichnung bestanden

Unsere Sekretärin, Frau Erika Peterka, hat nach einer zweijährigen Ausbildungsphase den Grundausbildungslehrgang C/v3 an der Verwaltungsakademie des Bundes in Wien erfolgreich absolviert. In einem 3-wöchigen Kurs musste sich Frau Peterka mit den Grundzügen des Österr. Verfassungsrechtes und der Behördenorganisation, des Dienst- und Besoldungsrechtes, des Verwaltungsverfahrensrechtes, des Verwaltungsstrafgesetzes und mit der Automationsunterstützten Datenverarbeitung auseinandersetzen.

Frau Peterka hat die schriftliche Dienstprüfung im April 01 in Automationsunterstützter Datenverarbeitung (einstündige Klausurarbeit) sowie im Ressortfach Bildung, Wissenschaft und Kultur (4-stündige Klausurarbeit über das Bundesschulaufsichtsgesetz) erfolgreich abgelegt.

Die mündliche Dienstprüfung hat unsere Sekretärin in den Gegenständen Verfassungsrecht, Dienst- und Besoldungsrecht (mit Auszeichnung), Verwaltungsverfahrensrecht, Verwaltungsstrafgesetz, Ressortfach Bildung, Wissenschaft und Kultur (mit Auszeichnung) abgelegt.

Auch Schulwarte müssen eine Dienstprüfung ablegen. So hat Herr German Pernul den 2-wöchigen Grundausbildungslehrgang D/v4 an der Verwaltungsakademie des Bundes in Wien mit Erfolg absolviert.

Herr Pernul hat die Fachprüfung für Schulwarte sowie die Dienstprüfung in Dienst- und Besoldungsrecht und in Verfassungsrecht (mit Auszeichnung) bestanden.

**Wir gratulieren unserer Sekretärin und unserem Schulwart zu ihrer  
erfolgreich abgelegten Dienstprüfung recht herzlich!**

---

---

## Eine HBLA (5-jährige „Ferrari-Schule“) für den Bezirk Reutte?

Berufsbildende Schulen wie die Handelsakademie (BHAK), die Handelsschule (BHAS) und die Bundesfachschule für wirtschaftliche Berufe (BFS) sind auch Dienstleister im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung. Deshalb ist es auch unsere Aufgabe, unser Ausbildungsprogramm dem derzeitigen und zukünftigen Qualifikationsbedarf anzupassen.

Wir wollen im Folgenden das Konzept einer neuen Schulorganisation – **Errichtung einer HBLA** bei gleichzeitiger Reduktion der BFS- und BHAS-Schülerzahlen – vorstellen. Wir sind überzeugt, dass die Umsetzung dieses Konzeptes eine markante Verbesserung des Ausbildungsangebotes für die Jugendlichen des Bezirkes Reutte ist.

### Warum Überlegungen zur Errichtung einer HBLA?

- deutlicher Trend zur Höherqualifizierung
- Arbeitsplatzchancen für AbsolventInnen mittlerer berufsbildender Schulen (kfm. Bereich) reduzieren sich (speziell bei angespannter Arbeitsmarktlage)
- Berücksichtigung des Qualifikationsbedarfs der heimischen Wirtschaft (EDV/IT, Fremdsprachen)
- deutlicher Wunsch vieler Eltern, Entscheidungsträger, Unternehmen und Institutionen aus allen Teilen des Bezirkes
- freie Räumlichkeiten im ehemaligen „Kolpinghaus“

### Ziele einer neuen Schulorganisation:

Zukunftsorientiert: Berücksichtigung des allgemeinen Trends zur Höherqualifizierung

Bedarfsorientiert/arbeitsmarktgerecht: Durch die Intensivierung der Fremdsprachenausbildung und durch die Möglichkeit der Schwerpunktsetzung (zB EDV/IT, Tourismus) wird der Qualifikationsbedarf der heimischen Wirtschaft in besonderer Weise berücksichtigt. Dieses Konzept ermöglicht auch eine intensive Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und unseren Schulen (Übungsfirma, Praktikumsstunden, Ferialpraktika, Projekte) sowie gleichbleibende Absolventenzahlen, aber mit qualifizierterer Ausbildung.

Kundenorientiert/Chancen: Erhöhung der Arbeitsplatzchancen durch bessere und bedarfsgerechtere Qualifikationen. Verbesserung des schulinternen Angebots durch die Nutzung von Synergien.

Sparsamkeit: Teile der Infrastruktur (Küche, Lager, Servierraum) müssen nur adaptiert werden, dazu kommt die sinnvolle Weiternutzung der vorhandenen bzw. freigewordenen Räumlichkeiten (zB Speisesaal).

Schulpolitischer Akzent für den Bezirk Reutte: Im gesamten Oberland (Imst, Landeck, Reutte) keine HBLA bzw. kein gleichwertiges Bildungsangebot und damit Nachholbedarf gegenüber anderen Regionen Tirols.

#### Ist-Situation:

B H A K	B H A S	B F S
5-jährig: Matura	3-jährig: Abschlussprüfung	3-jährig: Abschlussprüfung

#### Neu-Organisation:

B H A K	B H A S	B F S	H B L A
5-jährig: Matura	3-jährig: Abschlussprüfung		5-jährig: Matura

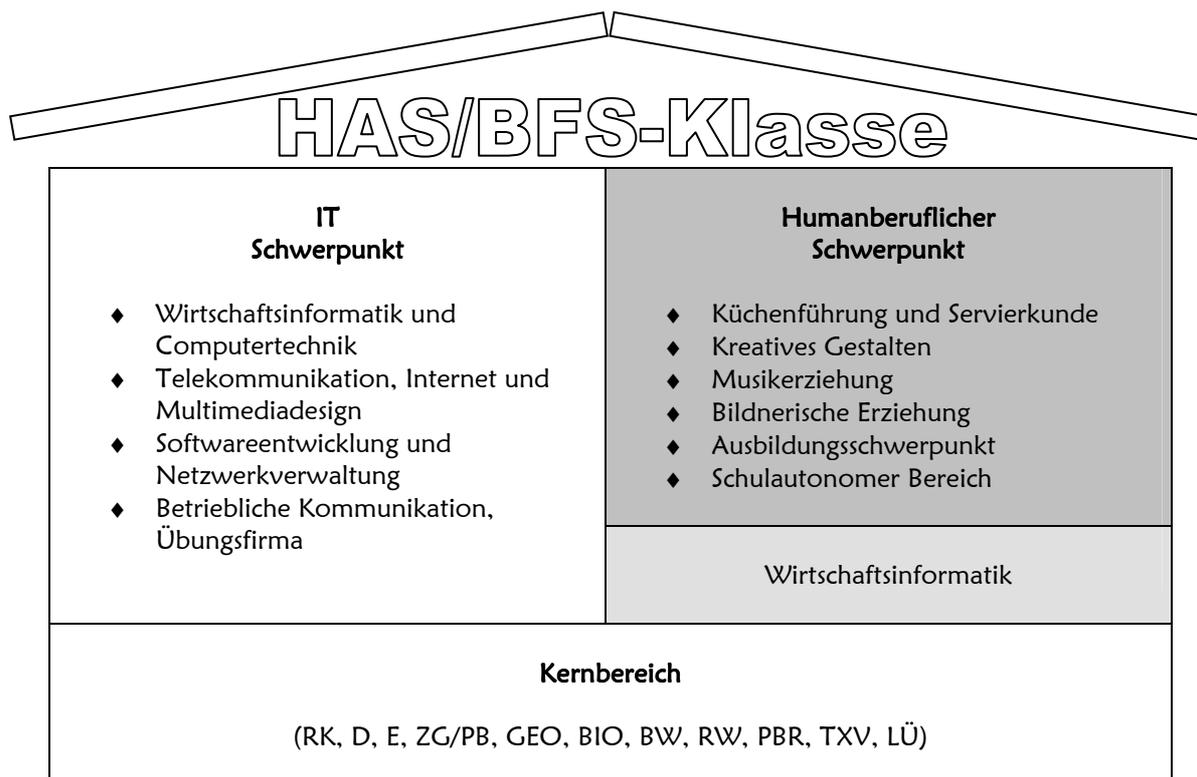
- arbeitsmarktgerechte Qualifikationen
- im Wesentlichen gleichbleibende Absolventenzahlen

#### BHAS/BFS-Klasse

In der „gemischten“ BHAS/BFS-Klasse werden die SchülerInnen im Kernbereich (= allgemeinbildende Fächer) gemeinsam unterrichtet. Im Fachbereich haben die SchülerInnen die Möglichkeit, sich zu spezialisieren:

BHAS-Gruppe: Sie bekommt ein neues Profil mit dem Schwerpunkt EDV/Informationstechnologie. Vorgesehen sind Projekte und ein Praktikum mit Partnerunternehmen.

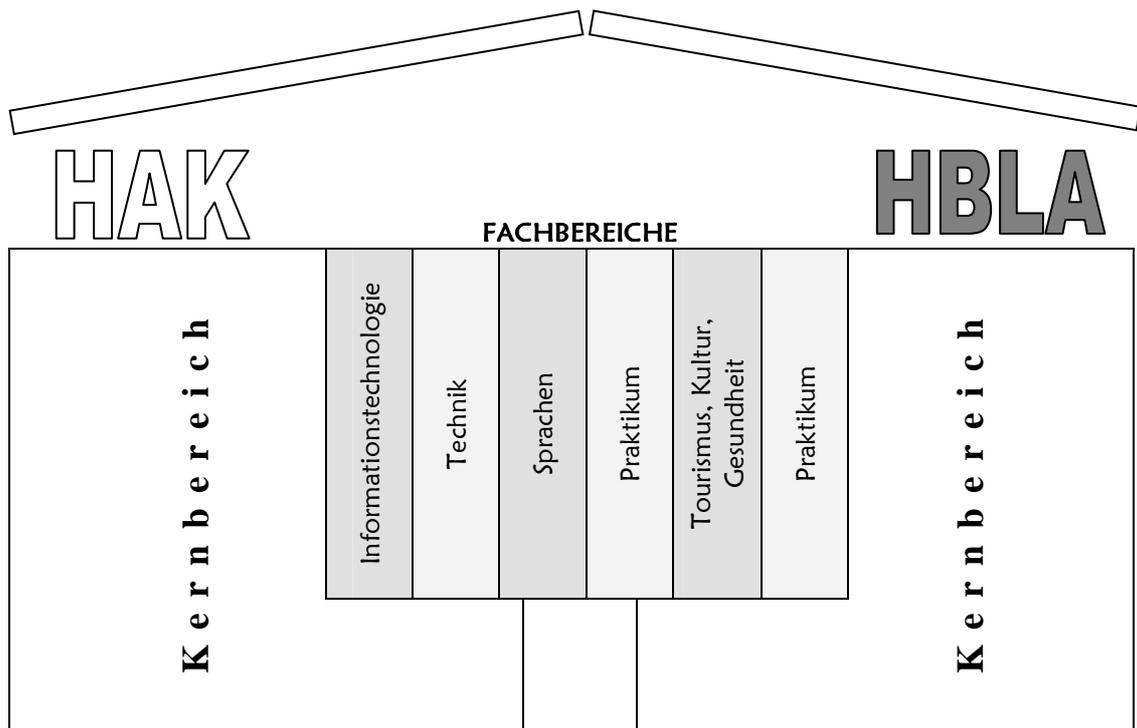
BFS-Gruppe: Hier ist eine Verbesserung der kaufmännischen Kompetenz und eine Intensivierung der EDV/IT-Ausbildung vorgesehen. Neben den praktischen/kreativen Fächern können sich die SchülerInnen in einem Ausbildungszweig spezialisieren (derzeit: Gesundheit und Soziales).



### Synergie BHAK – HBLA

Durch die Errichtung einer HBLA ergeben sich interessante und zukunftssträchtige Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Die Kernbereiche entsprechen den jeweiligen Lehrplänen der BHAK bzw. der HBLA. Im Fachbereich sind schulformübergreifende Schwerpunktsetzungen vorgesehen, die flexibel an den Qualifikationsbedarf der heimischen Wirtschaft angepasst werden können (zB Informationstechnologie, Sprachen, Tourismus/Kultur/Gesundheit). Zudem sind Praktika für alle Fachbereiche vorgesehen.



### Positive Auswirkungen einer HBLA für den Bezirk Reutte

Zusammenfassend seien in Stichworten nochmals die positiven Auswirkungen der Errichtung einer HBLA für den Bezirk Reutte angeführt:

- ⇒ **Zukunftsorientierung**  
Berücksichtigung des allgemeinen Trends zur Höherqualifizierung
- ⇒ **Bedarfsorientierung/arbeitsmarktgerecht**  
EDV/IT, Fremdsprachen, im Wesentlichen gleichbleibende Absolventenzahlen
- ⇒ **Verbesserung der Arbeitsplatzchancen**  
bessere und bedarfsgerechtere Qualifikationen

- 
- ⇒ **Sinnvolle Weiternutzung der vorhandenen Infrastruktur**  
freigewordene Räumlichkeiten im Kolpinghaus
  - ⇒ **Sparsamkeit**  
Grundinfrastruktur vorhanden, arbeitsmarktgerechte Ausbildung, Nutzung von Synergien
  - ⇒ **Versorgung des Schulzentrums mit Mittagessen**  
hoher Fahrschüleranteil
  - ⇒ **Schulpolitischer Akzent für den Bezirk Reutte**  
regionaler Gesichtspunkt, Nachholbedarf

Walter Heel, Direktor

# Lehrfächerverteilung

Name	Unterrichtgegenstand
Direktor Prof. Mag. Heel Walter	BWÜ (1S), BWPM (I)
Administrator Prof. Mag. Grisseemann Werner	WINF(II, III, 1S), WINO (III, V)
Baldauf Manuela	Küchenführung und Servierkunde(1B, 3B), ABO (3B)
Beck Laura	Französisch einschl. Wirtschaftssprache (I, II, IV, V), Ethik (I,1S)
Beirer Ingrid	Textverarbeitung, Office Mangament und Publishing (I, II, III, 2S, 3S, 1B, 2B, 3B)
Dengg Bruno	Textverarbeitung, Office Management und Publishing (II, III, 1S)
OStR Prof. Mag. Dopler Manfred	Mathematik (II, III)
Götzhaber Nina	LÜ (I, II, 2S, 3S, III, IV, V)
Mag. Hohenrainer Werner	Rechnungswesen (II, 2S), WINF (2S, 1B, 3B), JACO (V)
Mag. Hois Jochen	Betriebswirtschaft (III, V), RW (3S, 1B), CRW (2B, 3B)
Prof. Mag. Huber Josef	Geografie (II, III, 1S, 2S), GWS (III), ZG (2S)
Prof. Mag. Jaut Erich	Deutsch (I, III,V, 2S,1B), Geschichte (IV, V)
Karrer Berta	LÜ (1S, 1B, 2B, 3B), BE (1B, 2B, 3B), KRGE (1B, 2B, 3B)
Prof. Mag. Kirchmayr Ulrich	Biologie (I, IV, V, 1S, 3S, 2B, 3B), Chemie (II, 1B)
Mag. Kleiner Rudolf	Geografie (I, 2B), Deutsch (II, IV, 2B), BWPM (II)
Mag. Klimesch Michael	Englisch einschl. Wirtschaftssprache (1S, 3S, 1B, 2B, 3B), PSY (3B)
Prof. Mag. Knoflach Brigitte	Englisch einschl. Wirtschaftssprache (II, IV, 2S), Deutsch (1S)
Mag. Kröll Johannes	Französisch einschl. Wirtschaftssprache (III), Musik (1B, 2B, 3B), GSO (2B, 3B), LÜ (I, II, III, IV, V, 1S, 2S, 3S)
Mag. Ledl Marion	Mathematik (IV)
Mag. Ludwig Otto	Physik (III, IV), Biologie (2S)
Moosbrugger Heidrun	Religion (1S, 2S, 3S), Küchenführung und Servierkunde (2B)
Niederegger Notburga	Ernährungslehre (1B, 2B) Küchenführung und Servierkunde (1B, 2B, 3B), ABO (3B)
Mag. Rohregger Andreas	Englisch (I, III, 1S)BWPM (I, 1S), Deutsch (3B)
Prof. Mag. Sam Hermann	Rechnungswesen (IV, V, 1S, 2B), BW (2S), BWUP (2S), BVW (2B)
Prof. MMag. Dr. Senn Dietmar	BW (I, 1S), WR (I, 1S), PBUR (IV, V, 3S, 3B), VW (3S), BVW (1B)
Pater Mag. Staud Lorenz	Religion (1B, 2B, 3B)

Mag. Thurner Ulrike	BW (II, IV, 3S), MAIG (IV), VW (V), BWUP (3S) Rechnungswesen (3B), BVW (3B)
Mag. Vinciguerra Karl	Rechnungswesen (I, III), BWPM (II, III, IV, 3S), MAIG (III)
Mag. Walch Erika	Religion (I, IV, V)
Mag. Werner Karsten	Englisch einschl. Wirtschaftssprache (V)
Mag. Wirtner Brigitte	Mathematik (V)

BWÜ (Betriebswirtschaftliche Übungen einschließlich Projektarbeit)	BWUP (Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement)
ABO (Angewandte Betriebsorganisation)	WINF (Wirtschaftsinformatik)
RW (Rechnungswesen)	JACO (Jahresabschluss und Controlling)
BW (Betriebswirtschaft)	GEO (Geographie)
LÜ (Leibesübungen)	BVW (Betriebs- und Volkswirtschaft)
KRGE (Kreatives Gestalten)	WR (Wirtschaftliches Rechnen)
PBUR (Politische Bildung und Recht)	VW (Volkswirtschaft)
MAIG (Marketing und internationale Geschäftstätigkeit)	WINO (Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation)

### Einige unserer Lehrer



---

---

# BEST FASHION SHOW



**BFS**, steht für Bundesfachschule für wirtschaftliche Berufe. Wir Mädchen aus der Abschlussklasse dieser Schule, veranstalteten am Freitag, den 11. Mai 01 im Veranstaltungszentrum in Breitenwang eine Modenschau.

Vor zahlreichen Besuchern ist es uns, glaube ich, gelungen unsere Kreativität zu beweisen. Präsentiert wurde alles, was wir selber genäht oder gebastelt haben. Es waren unsere ersten Schritte, die wir über den Laufsteg wagten! Sowohl für die Showeinlagen, als auch für die Auswahl der Musik sind wir verantwortlich.

Ohne Sponsoren wäre es nicht möglich gewesen diese Veranstaltung in diesem Umfang zu organisieren. Ihnen gilt ein besonderer Dank. Ebenso ein Dank unseren toleranten Lehrern, die ihre Unterrichtsstunden für die Proben geopfert haben. Weiters möchte ich mich auch bei den Hobbymodels aus der 1. und 2. Klasse bedanken. Ein Dank gebührt auch unseren Kochlehrerinnen Frau Baldauf und Niederegger, die ein wunderbares Buffet hergerichtet haben.

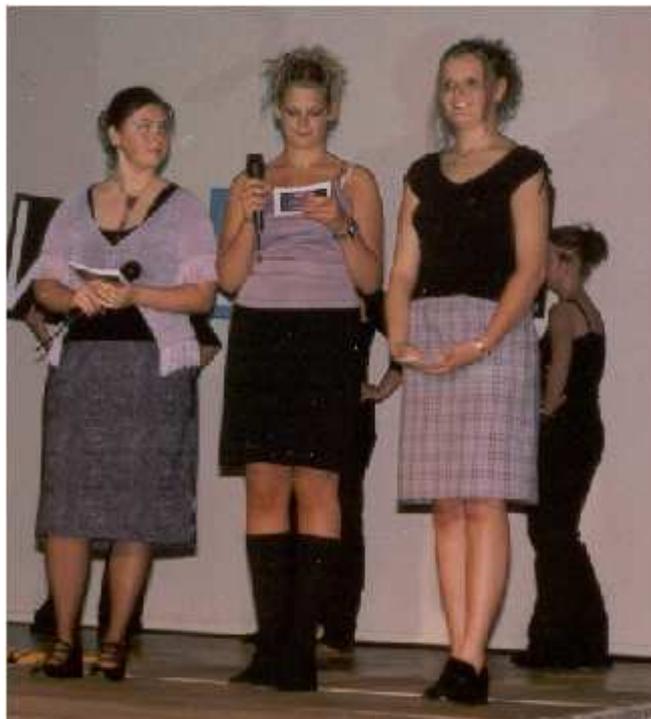
Das Publikum war prima, ich denke, dass es ein paar tolle Stunden hatte. Die vielen Wochen des Probens haben sich gelohnt. Wir wurden mit viel Applaus belohnt.

Ein großes Lob meinen Mitschülerinnen, kameradschaftlich und miteinander ist es uns gelungen diese Modenschau auf die Beine zu stellen. Jede hat ihren Teil dazu beigetragen.

Die Anspannung war groß, aber als die Modenschau zu Ende war, wir die große Begeisterung spürten und das Lob hörten, war es ein tolles Gefühl. Bei einigen flossen die Tränen, spürte man doch den Abschied, der naht.

Diese Modenschau war der Abschluss von 3 Jahren, in denen wir sehr viel gelernt haben, und die wir mit tollen Lehrern und mit netten und sympathischen Mitschülerinnen verbracht haben.

Marion Pfeifer, 3. BFS



---



---

# Chronik zum Schuljahr 2000/01

<b>September:</b>	11. + 12.	Wiederholungsprüfungen
	13.	Eröffnungsgottesdienst und Klasseneinweisung
	20.	halbtägiger Wandertag
	28.	Messebesuch in Innsbruck
<b>November:</b>	10.	Theaterbesuch „Tod eines Handelsvertreters“
	24.	Vortrag über Versicherungen (3. BFS, 3. BHAS, V. BHAK)
	25.	Abschlussball der V. BHAK
<b>Dezember:</b>	07.	1. Elternsprechtage an BHAK/BHAS/BFS
	18.	Bibelausstellung „Dengel Galerie“ (2. + 3. BFS)
	21.	Besuch des Seniorenheimes Krümling und des Altersheimes (3. BFS)
	22.	Weihnachtsfeiern in den einzelnen Klassen
<b>Jänner:</b>	18.	Abschlussball der 3. BHAS
	30.	Exkursion zur Ski-WM nach St. Anton
<b>Februar:</b>	07.	Workshop „Erfolgreich bewerben“ im Europahaus
	08.	Tag der offenen Tür an BHAK/BHAS/BFS
	09.	Vortrag zum Thema „Wasser“ in Biologie (IV. + V. BHAK, 2. + 3. BHAS, 2. + 3. BFS)
	19.	Raiffeisen: Meine Karriere – Meine Bank
	22.	Barkeeperkurs (3. BFS)
<b>März:</b>	13.	„Galerie-Seminar“ (3. BFS)
	28.	Redewettbewerb in Innsbruck (Teilnehmerinnen: Barbara Zoppel und Sabrina Burtscher, I. BHAK)
<b>April:</b>	02.	Ostermesse mit Pater Lorenz für die BFS
	05.	Wickelkurs (3. BFS)
	23.-28.	Wienwoche (IV. BHAK)
<b>Mai:</b>	04.	Projektmesse Innsbruck (III. + IV. BHAK)
	09.	2. Elternsprechtage an BHAK/BHAS/BFS
	09.	Internationales Sprachentreffen in Innsbruck (I. + III. BHAK)
	11.	Modenschau (Best Fashion Show)
	21.-22.	Abschlussprüfung der 3. BFS – schriftlich
	27.5.-1.6.	Sportwoche (II. BHAK und 2. BFS)
	28.-31.	Reifeprüfung der V. BHAK - schriftlich

---



---

	28.5.-1.6.	Abschlussprüfung der 3. BFS - praktisch
<b>Juni:</b>	01.	Reifeprüfung der V. BHAK - schriftlich
	06.-07.	Abschlussprüfung der 3. BHAS - schriftlich
	25.-26.	Abschlussprüfung der 3. BFS - mündlich
	27.-28.	Reifeprüfung der V. BHAK - mündlich
	29.	Schlusskonferenz
<b>Juli:</b>	02.-03.	Abschlussprüfungen der 3. BHAS – mündlich Aufnahmeprüfungen für das Schuljahr 2001/2002
	4.	Wandertag/Exkursionen
	5.	Sporttag
	06.	Schlussgottesdienst und Zeugnisverteilung

## Vorschau auf das Schuljahr 2001/2002

<b>Montag, 10. Sep. 2001</b>	8:00 Uhr	Wiederholungsprüfungen
<b>Dienstag, 11. Sep. 2001</b>	8:00 Uhr	Wiederholungsprüfungen
<b>Mittwoch, 12. Sep. 2001</b>	8:00 Uhr	Eröffnungsgottesdienst Klasseneinweisung Eröffnungskonferenz
<b>Donnerstag, 13. Sep. 2001</b>	8:00 Uhr	Beginn des regulären Unterrichtes



---

---

# Schriftliche Abschlussprüfungen BFS

## Rechnungswesen

### 01 FINANZBUCHHALTUNG

- 1.1 Abschluss eines Einzelunternehmens
  - 1.1.1 Aufstellung der Um- und Nachbuchungen
  - 1.1.2 Aufstellung der Mehr-Weniger-Rechnung
  - 1.1.3 Verbuchen des Erfolges
- 1.2 Kontierung von lfd. Geschäftsfällen eines Gastronomiebetriebes
- 1.3 Kontierung von Belegen
- 1.4 Berechnung und Verbuchung des Eigenverbrauchs eines Hoteliers

### 02 KOSTENRECHNUNG

- 1.5 Kalkulation im Handel
- 1.6 Kostenartenrechnung für ein Restaurant
- 1.7 Getränkealkulation für ein Restaurant

### 03 PERSONALVERRECHNUNG

- 1.8 Gehaltsabrechnung für eine Angestellte
- 1.9 Verbuchung der Gehaltsabrechnung
- 2.0 Verbuchung der Auszahlung an die Angestellte

## Deutsch

- 1. ZUSAMMENFASSUNG: Tourismus in Österreich
- 2. ARGUMENTATIVER AUFSATZ: Die Ausbildung an unserer Schule

---

---

# Themen der schriftlichen Reife- und Diplomprüfung

## Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit

### Teil 1

- 01 Allgemeine Unternehmensdaten
- 02 Rechtsform, Kaufmannseigenschaft, Vollmachten im Unternehmen
- 03 Jahresabschluss einer GmbH – Kontierung von Abschlussbuchungen
- 04 Personalmanagement
- 05 Personalverrechnung

### Teil 2

- 01 Allgemeine Unternehmensdaten
- 02 Investitionsrechnungen
- 03 Belegkontierung
- 04 Wertpapiere und andere Veranlagungsformen
- 05 Problemstellungen zum laufenden Geschäftsbetrieb
- 06 Materialwirtschaft
- 07 Steuerrecht
- 08 Sanierung notleidender Unternehmen
- 09 Kostenrechnung

## Deutsch

### Thema 1: SPAREN AN DER BILDUNG

Ab Herbst 2001 wird in Österreich eine Studiengebühr in Höhe von 5.000 Schilling pro Semester eingehoben. Dies bringt der Republik zusätzliche Einnahmen von rund 2 Milliarden Schilling.

Aufgabe 1.1 Sie sind als HAK-Absolvent und potenzieller Student zu einer Podiumsdiskussion im VZ Breitenwang geladen und sollen ein kurzes Anstoß-Referat halten, in welchem Sie die – aus Ihrer Sicht - wichtigsten Argumente gegen die neuen Studiengebühren präsentieren sollen.

*Konzipieren Sie ein solches informatives Referat!*

Aufgabe 1.2 Sie werden zudem gebeten, für die Wochenend-Beilage einer Außerferner Regionalzeitung die Notwendigkeit der Einführung von Studiengebühren als eine Maßnahme der Budgetsanierung argumentativ überzeugend zu belegen!

*Schreiben Sie in Form eines Kommentars einen entsprechenden Beitrag!*

---

---

**Thema 2:** „KEIN MENSCH, WENN ER DIE WELT SIEHT, DIE SIE IHM HINTERLASSEN, VERSTEHT SEINE ELTERN.“ (Max Frisch, Andorra)  
Ihre Aufgabe: Setzen Sie sich, ausgehend von diesem Zitat, in Form eines Essays kritisch mit der Fortschrittsproblematik auseinander!

## Englisch

### Teil 1: COMMERCIAL CORRESPONDENCE AND CONVERSATION

- ◆ Application
- ◆ Telephoning: Arranging a business trip
- ◆ Insurance Claim
- ◆ Reminders

### Teil 2: TEXT PRODUCTION

- ◆ Presentation

### Teil 3: READING COMPREHENSION

## Mathematik

### Teil 1: TRIGONOMETRIE

- ◆ Vorwärtseinschneiden
- ◆ Berechnung der relativen Höhe eines Berges
- ◆ Flächen und Preisberechnung eines Grundstückes

### Teil 2: EXTREMWERTAUFGABE

- ◆ Ermittlung der Maße für die Verlegung eines Fernheizsystems
- ◆ Kostenminimum

### Teil 3: RENTENRECHNUNG

- ◆ Berechnung der monatl. vorschüssigen Liegegebühr
- ◆ Berechnung der monatl. nachschüssigen Monatsrate

### Teil 4: INTEGRALRECHNUNG

- ◆ Darstellen der Funktionen in einer Skizze
- ◆ Berechnung der Schnittpunkte
- ◆ Berechnung des Volumens bei Rotation um die X-Achse

---

---

# Schriftliche Abschlussprüfungen BHAS

## Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektarbeit

### Sekretariat

- ◆ Posteingang, Postausgang

### Verkauf/Marketing

- ◆ Kundenaufträge bearbeiten
- ◆ Diverse Anfragen
- ◆ Flugzettel – Räumungsverkauf

### Einkauf/Lager

- ◆ Rechnungskontrolle Eingangsrechnungen
- ◆ Nachbestellung von Artikeln bei unserem Lieferanten
- ◆ Einholen von Angeboten
- ◆ Sonderfälle bei der Lieferung

### Rechnungswesen/Personal

- ◆ Gehaltsabrechnung Mai 2001
- ◆ Ermittlung der Selbstbemessungsabgaben
- ◆ ⇒ UVA, Beitragsnachweisung
- ◆ Kontierung und Verbuchung von diversen Belegen
- ◆ Offene-Posten-Verwaltung (inkl. Kundenmahnungen)
- ◆ Zahlungen mittels ELBA bzw. Internet-Banking

## Deutsch

### Thema 1: **Gesundheit und gesunde Lebensweise**

- 1.1 Zusammenfassung einer Textvorlage
- 1.2 Erstellen eines appellativen Textes
- 1.3 Stellungnahme

### Thema 2: **Die Verkehrsproblematik im Bezirk Reutte**

- 2.1 Zusammenfassung einer Textvorlage
- 2.2 Erstellen eines appellativen Textes
- 2.3 Stellungnahme

---

---

# Wienwoche

Wie jedes Jahr besuchte auch heuer wieder der IV. Jahrgang der BHAK die Bundeshauptstadt Wien. Unsere Aufpasser, die ihre Arbeit bestens meisterten, nannten sich Prof. Mag. Sam und Mag. Thurner.

Nun ein kurzer Überblick über die Woche:

Nach einer langen Anreise trafen wir im Heim ein. Die „Begeisterung“ war überwältigend. „Soviel Komfort, nette Angestellte (so weit, so schlecht) und riesige Portionen an schmackhaftem Essen.“ Wir schätzten uns aber schon glücklich, keine tierischen Mitbewohner zu haben. Bei all diesen Vorzügen hofften wir, so wenig Zeit wie möglich im Heim verbringen zu müssen.

Dies fiel uns nicht gerade schwer, da uns unser Professor Sam immer auf Trab hielt per Fuß und U-Bahn die Stadt zu erkunden. Einige Beispiele, an die wir uns noch zurückerinnern können, sind der Stephansdom, ...???... und nix mehr. Dafür sind uns die Abende im Bermuda-Dreieck (Kaktus!) sehr gut und manchen sogar in männlicher äh.. menschlicher Form in Erinnerung geblieben. Die Interessen des Professor Sam und die der Schüler gingen manchmal in entgegengesetzte Richtungen, besonders zu nächtlicher Stunde (Kultur ↔ Fun-Fun).

Zum Glück der Lehrer gab es keine unvorhergesehenen Problemchen. Es war für alle ein Giga-Hammer, besonders die Fotogeschäfte freuten sich über zahlreiche zu entwickelnde Filme (keine Sünde blieb undokumentiert).

Aller Dank gebührt dem „Herminator“ mit seinem Turboschuh und unserer flotten Ulli! Es ist nicht aller Tage Abend, wir kommen wieder, ... keine Frage!!!

Bettina Scherer, Petra Witting, Cornelia Obristhofer, IV. BHAK

---

---

## Brave new world or Big Sister Liesl is watching you

a report by SPC (School Police Constable) and Chairman of the STHS (Secret Thought Service) Mike Hammer Klimesch

Minister of Education Elisabeth Gehrler found herself at the centre of a heated and highly controversial debate last week after presenting her package of school reform measures. The most crucial proposal is the "Conduct Agreement" which would give internal school bodies (e. g. SGA as Supreme Court) authority to implement disciplinary measures with regards to tardiness, laziness, unwillingness, virtues or vices students enjoy practising at school according to the common saying: "No risk, no fun".

Her Majesty's Opposition Mr. Van der Bellen started barking immediately and Red Sock Mr. Gusenbauer was absolutely convinced he would not have survived his schooldays in view of those harsh and bleak sanctions. Archbishop Curt Krenn applauded fanatically as he saw a favourable chance of reintroducing the Middle Ages with the holy inquisition on top and the public incineration of school witches. Chancellor Mr. Schüssel, apparently still allergic to sanctions, did not comment on the topic at all as he was involved in an infight with happy-go-lucky Mr. Schröder from Germany. Not surprisingly, the Austrian Freedom Party unanimously appreciated Mrs. Gehrler's law and order idea reminding the different places. Interestingly, parents have been enthusiastic about the new measures.

Let me quote a voice from Scotland in this respect. Mr. John Robertson, headmaster of a Scottish private school, has introduced a "no kissing rule" or in other words a "six inch rule" to stop boy and girls pupils getting too close together. "The rule is needed", he said, because "spring is in the air and the cocktail of hormones is in full swing".

Dear Student, sandwiched among your own, your parent's and your teacher's interests, would You be willing to accept the following ten commandments which could regulate our chaotic life at school?

1. I will bravely defend my school, because it is my castle.
2. I will attend the daily service regularly and punctually because my school is my cathedral, mosque, temple or synagogue.
3. I will punish myself whenever I deserve punishment.
4. I will stay at school even at weekends and during the holidays to avoid being late.
5. I will extinguish my dirty thoughts, because love is dirty and not obey my weak flesh.
6. I will adore my teachers even if they don't adore me.

7. I will confess my sins to any teacher at any time.
8. I won't smoke any longer, as speed kills.
9. I won't drink alcohol any more as it damages my intellectual capacity.
10. I will cooperate with the thought police.

The SSS (Secret School Service) is looking forward to receiving your ideas and opinions and to welcoming you to our sect. Don't forget to use disappearing ink as comrade Gehrler is watching you.

Your obedient secret servant  
Michael Klimesch

---

---

## International Trade Firm Fair Salzburg 2001

This year our class has competed at the International Trade Firm Fair in Salzburg. Therefore a lot of work was necessary to organize our accommodation, our presentation at the stand, and to prepare our sales negotiations in German and English. We printed out our catalogues, flyers and posters, and we prepared our stand. The Sparkasse Reutte supported us with their fair display, with giveaways, paper bags, laser-printed posters and together with the Fahrschule Gratl they paid our accommodations and the bus to Salzburg and back. On this occasion we would like to thank those enterprises. The days in Salzburg were very stressful, but we were able to get some experience in presenting and negotiating, and we also had lots of fun! During the days of the fair there was a foreign language competition held and our class took part in it. So we had to be prepared for someone that arrived at our stand and started sales negotiations in English. Fortunately we were well prepared, and our class was able to achieve rank 3, the best rank of all Tyrolean schools! After all I have to say that the experience during those days will contribute to our careers because we had the chance to experience the "real" atmosphere of a fair.

But there may be someone among you that does not know what a training firm is. Well, a training firm is like a real firm. In our school the students work there for three hours a week. The BHAK has its own firm called "Future Inside", and the BHAS has its firm called "Ausserferner Bürospezialist". These firms negotiate, trade and work with other training firms in schools, education centres and academies all around the world. Every trade is done without "real" money or merchandise. It's just all the work that has to be done around such a trade that is really done there. So students get a closer view of what it means to work in a company, to negotiate with others and so on. It's a good practice for their later work and jobs and it's also different to "Normal" lessons. It's really nice experience!

Alexander Meßmer, IV. BHAK

---

---

# WIRTSCHAFT & Schule

Seit geraumer Zeit besteht im Bezirk Reutte der Arbeitskreis Wirtschaft & Schule, der bis zum heutigen Tage in unserem Bundesland seinesgleichen erst suchen muss. Ihm gehören Vertreter der Wirtschaft, von berufs- und allgemeinbildenden Schulen, der Bezirksschulinspektor, sowie Vertreter des AMS an. Sie alle haben sich zum Ziel gesetzt die Schule der Wirtschaft näherzubringen, zumal es eine der vorrangigsten Aufgaben der Schule ist, SchülerInnen auf ihre zukünftige Arbeitswelt vorzubereiten. Neben Fachwissen sind mehr denn je Sozial- und Selbstkompetenz gefragt. Durch unvoreingenommenes Aufeinander-Zugehen der beiden Partner Wirtschaft und Schule sollen für die jungen Menschen im Bezirk Reutte gemeinsam bildungspolitische Lösungen gesucht werden. Des Weiteren hat sich der Arbeitskreis zum Ziel gesetzt berufspraktische Projekte zu initiieren und zu vermitteln.

Das Ergebnis der letzten Zusammenkünfte bestand darin, eine Info-Mappe für alle (Pflicht)-Schulen zu erstellen, die für die Bildungsberatern/innen und die LehrerInnen, die das Fach Berufsorientierung unterrichten ein sehr nützliches und unterstützendes Lehrmittel darstellen soll. Diese wurde im Rahmen eines Projektes von zwei Schülerinnen der III. BHAK und von SchülerInnen der Fachschule für Kunsthandwerk in Elbigenalp zusammengestellt und gestaltet. Besonderer Dank gebührt natürlich all jenen Unternehmen, die in dieser Info-Mappe aufscheinen, aber auch der Firma Plansee AG für die Bereitstellung von Folienmaterial.



Für die nahe Zukunft hat sich der Arbeitskreis schon wieder einige neue Ziele gesetzt, wie zB bildungspolitische Weichen für die nächsten Jahre im Bezirk Reutte zu stellen. **Gemeinsam – Wirtschaft & Schule – kann sehr viel zum Wohle der Jugend bewegt werden.**

Bruno Dengg  
(Mitglied des Arbeitskreises Wirtschaft & Schule)

---

---

## Freundeskreis BHAK/BHAS/BFS

Viele SchülerInnen haben seit Bestehen der BHAS (inzwischen immerhin schon mehr als 25 Jahre), der BHAK und der BFS unsere Schulen erfolgreich absolviert und stellen in der Berufswelt ihre Frau/ihren Mann. Leider ist im Laufe der Zeit dabei der Kontakt zu Mitschülern/innen sowie zur Schule weitestgehend verlorengegangen. Leider, denn ???.....

SchülerInnen des V. Jahrganges der BHAK Reutte haben in ihrem Projekt zur Reife- und Diplomprüfung vorgeschlagen einen Freundeskreis der BHAK/BHAS/BFS-Absolventen/innen ins Leben zu rufen. Ihre Aufgabe, die über ein Jahr dauerte und gut gemeistert worden ist, bestand darin, einen Fragebogen zu erstellen, diesen von möglichst vielen AbsolventInnen ausfüllen zu lassen und die Gründung des Vereins einschließlich der Durchführung der konstituierenden Sitzung vorzunehmen.

Ziel und Zweck des neu gegründeten Vereines besteht darin, sowohl den Kontakt zwischen Schulabgängern als auch zu den umliegenden Unternehmen herzustellen, aufrechtzuerhalten bzw. zu verbessern. Geplant sind dabei je nach Nachfrage verschiedene Veranstaltungen (zB Diskussionsabende, Rhetorikkurse, Internetkurse, ...) und eine jährlich erscheinende Vereinszeitschrift, die über das derzeitige schulische Geschehen informiert. Die wichtigste Aufgabe besteht jedoch darin, die derzeitigen SchülerInnen mit Vertretern von erfolgreichen Unternehmen bekannt zu machen, um ihnen den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern. Für die Schule an sich ist es von großer Bedeutung, wenn sich frühere Schulabgänger zur Zusammenarbeit mit der Schule zum Wohle der heutigen Jugend bereit erklären.

Am 10. Mai dJ fand die konstituierende Sitzung statt. Dem neu gewählten Vorstand gehören an: Baldauf Christoph (Obmann), Beirer Rudolf (Kassier), Dengg Bruno (Schriftführer), Dir. Heel Walter, Vinciguerra Karl (Ausschussmitglieder).

Sollten Sie, liebe Leserin und Leser dieses Jahresberichtes ehemaliger SchülerIn unserer Schule sein, und diese noch in halbwegs guter Erinnerung haben, so ersuchen wir Sie unserem Verein beizutreten, wobei der Mitgliedsbeitrag in Höhe von ATS 150,-/Jahr kein Hindernis darstellen sollte. Melden Sie sich einfach bei der BHAK Reutte, wir heißen jedes neue Mitglied herzlich willkommen und sind über Ihre Mitarbeit/Mitgliedschaft sehr erfreut.

Bruno Dengg, Schriftführer

---



---

## Erfolgreiche Unternehmen unterstützen kleine Schule

Eine ganz andere Form des Sponsoring haben wir uns für dieses Schuljahr einfallen lassen: In einem Schreiben wurden die 1000 größten Unternehmen Österreichs eingeladen, unsere Schulen (BHAK, BHAS und BFS) mit ATS 1.000,-- zu unterstützen (s. unten).

Im Rahmen dieser Sponsoringaktion erzielten wir Einnahmen in Höhe von ATS 36.000,--. Das Briefpapier samt Kuverts wurden uns von Herrn Mag. Zangerl/Bürowaren u. Geschenkartikel Lechleitner GmbH & Co.KG gesponsert.

Wir bedanken uns bei folgenden Unternehmen für ihre Unterstützung recht herzlich:

Julius Blum GmbH, 6973 Höchst	ATS	5.000,--
ADEG AG, Österr. Handels AG, 1120 Wien	ATS	1.000,--
ALPLA-Werke, Alwin Lehner GmbH & Co, 6971 Hard	ATS	1.000,--
Avesta Sheffield Ges.m.b.H., 2345 Brunn am Gebirge	ATS	1.000,--
AWT Wirtschaftstreuhand GmbH, 1090 Wien	ATS	1.000,--
BMW Austria GmbH, 5020 Salzburg	ATS	1.000,--
Brauerei Fohrenburg GmbH & Co, 6700 Bludenz	ATS	1.000,--
DANZAS GesmbH, 1300 Wien	ATS	1.000,--
EFEF Fleischwaren GesmbH, 6845 Hohenems	ATS	1.000,--
Elektrizitätswerke Ges.m.b.H., 6600 Reutte	ATS	1.000,--
FAG Austria AG, 2560 Berndorf	ATS	1.000,--
Franz Haas, Waffelmaschinen Ind. AG, 1210 Wien	ATS	1.000,--
Frequentis Nachrichtentechnik GmbH, 1120 Wien	ATS	1.000,--
Goodyear Dunlop Tires GmbH, 1230 Wien/Fa. Reifen Winkler, Reutte	ATS	1.000,--
Importkohle Ges.m.b.H., 1010 Wien	ATS	1.000,--
Jäger Baugesellschaft mbH, 6780 Schruns	ATS	1.000,--
Koch International, 6600 Höfen	ATS	1.000,--
Marcher Norbert GmbH, 9524 Villach	ATS	1.000,--
Meinhart Kabel Ges.m.b.H., 4490 St. Florian	ATS	1.000,--
ÖGB-Verlag, 1230 Wien	ATS	1.000,--
Palfinger, 5101 Bergheim/Salzburg	ATS	1.000,--
PLANSEE AG, 6600 Reutte	ATS	1.000,--
Schenker-BTL AG, Innsbruck	ATS	1.000,--
Schering, 1140 Wien	ATS	1.000,--
Sunpor-Kunststoff, 3100 St. Pölten	ATS	1.000,--
Umtasch AG, 3300 Amstetten	ATS	1.000,--
VA Technologie AG, 4031 Linz	ATS	1.000,--
VAMED – KMB GmbH, 1100 Wien	ATS	1.000,--

---

---

Verdichter Oe. GesmbH, 8280 Fürstenfeld	ATS	1.000,--
Vogel & Noot, 8661 Wartberg im Mürztal	ATS	1.000,--
W. Eisner Baumaschinen, 2401 Fischamend	ATS	1.000,--
Woolworth, 4020 Linz	ATS	1.000,--

---

**Gesamt** **ATS 36.000,--**

---

---

Mag. Walter Heel, Direktor

---

---

# Tag der offenen Tür

Christoph Koler, Thomas Zingerle, Simon Fuchs und Martina Jäger (HAK II) präsentieren die Homepage.



Prof. Kirchmayr und Prof. Hois

Schüler der 1. HAK und 1. HAS beim Infostand Ethik.



Claudia Köck, Christine Hofherr und Andrea Saurer (2. BFS) betreuen die Cocktailbar.

---

---

# Projekte 2000/01

Projektbezeichnung	Projektleiter
<i>2. BHAS</i>	
Behinderte Tourismus Arbeitslosigkeit Natura 2000	Prof. Mag. Herman Sam
<i>3. BHAS</i>	
Die optimale Drehscheibe aller Geldgeschäfte Befragung der Sommertouristen im Zugspitzgebiet Gastronomiebedarf Wex Books for Future 4U – Die junge Bank Vorstellung und Analyse der Befragung "Junge Gedanken" – Ein modernes Gebetsbuch	Mag. Jochen Hois Mag. Ulrike Thurner Mag. Karl Vinciguerra Mag. Jochen Hois  Mag. Ulrike Thurner Heidrun Moosbrugger
<i>II. BHAK</i>	
America & New York	Prof. Mag. Josef Huber
<i>III. BHAK</i>	
Innovationszentrum Reutte ZIS-Projekt Cafe am Elternsprechtage Klassenbuch (Wino-Gruppe) RAIBA-Börsenspiel Jahresbericht 2000/2001	Mag. Karl Vinciguerra Mag. Josef Huber Mag. Karl Vinciguerra Mag. Werner Grisseemann Mag. Jochen Hois Ingrid Beirer Bruno Dengg

---

---

*IV. BHAK*

Fahrschule Gratl  
Öko-Pack  
Intern. UFA-Messe, Salzburg

Mag. Ulrike Thurner  
Mag. Ulrich Kirchmayr  
Mag. Karl Vinciguerra  
Prof. Mag. Brigitte Knoflach  
Mag. Ulrike Thurner

*V. BHAK*

Parkraumbewirtschaftung Tannheimer Tal  
Gründung des Absolventenvereins und  
Freundeskreises der HAK/HAS/BFS  
Lagerverwaltungssystem „Moment Mal“  
Infoterminalgestaltung der Sparkasse Reutte  
Verwaltung der Pension „Haus Kristall“

Mag. Hermann Sam  
Mag. Karl Vinciguerra  
  
Mag. Werner Grisseemann  
Mag. Jochen Hois  
Mag. Werner Grisseemann

*2. BFS*

Besuch der Lebenshilfe

Heidrun Moosbrugger

*3. BFS*

Modenschau

Berta Karrer

---

---

## Geld verdirbt den Charakter

„Alles ist möglich: LOTTO.“ Dies ist der Werbeslogan der Österreichischen Lotterie. Zuvor sieht man noch Bilder von armen Leuten, die entweder auf irgend eine Art gedemütigt werden oder denen gerade das Dach über dem Kopf zusammenbricht; dann hört man turbulente Musik, das Bild verschwimmt, und wenn es wieder klar wird, ist auf einmal alles strahlend und groß, die zuvor armen Leute lächeln übers ganze Gesicht, und rund um sie sind Menschen, die sie bedienen.

Das alles ist möglich, mit Geld, will einem diese Werbung klarmachen. Keine schlechte Taktik. Denn wem geht es nicht manchmal so, dass einem die „Decke über dem Kopf zusammenbricht“, und was ist dann leichter, als sich zu denken: „Ach, wenn ich nur viel Geld hätte, dann wären alle meine Probleme gelöst.“ Und wie kommt man am schnellsten zu Geld? Natürlich durch Gewinnspiele; also wurde diese Werbung wirklich gut durchdacht, sie produziert genau die Gefühle bei den Zuschauern, die sie sollte.

Das ist aber nur eine Werbung. Allerdings: es ist nicht die einzige, die uns klar macht, Geld zu haben löst alle Probleme und macht glücklich. Eigentlich könnte man sagen, alle Werbungen tun das, denn alle Werbungen werben für etwas und wecken potentielle Bedürfnisse oder besser gesagt: alle Werbungen wollen einem einreden, dass man mit dem jeweiligen Produkt glücklich wird. Man muss es „nur“ kaufen. Doch um etwas zu kaufen, braucht man Geld und ... schon wieder ein Grund, warum man mit Geld glücklich(er) wird. Die Werbung ist also sicherlich ein wichtiger Hintergrund des Nach-Geld-Strebens.

Ein weiterer Hintergrund ist das Businessdenken, bei dem es ja hauptsächlich um Geld geht: wie kann das Unternehmen Geld einsparen? Wie den Umsatz steigern? Wie muss es seine Strategie ändern, um konkurrenzfähig zu sein? (Was so gut wie immer bedeutet, der Preis muss sinken.) Natürlich ist an diesem Denken grundsätzlich nichts auszusetzen, denn es gehört ganz einfach zur Geschäftswelt heute dazu, und wer in ihr nicht so denkt, ist ganz einfach fehl am Platz, weil man nur mit dieser Einstellung längerfristig darin überleben kann. Das Problem ist also nicht dieses Denken selber, sondern seine dogmaähnliche Position und Verbreitung. Dadurch, dass die Geschäftswelt so gut wie überall präsent ist, in Filmen, Werbungen, Büchern, Nachrichten; in der Umgebung mittels beeindruckend riesigen Gebäuden, elegant angezogenen Managern usw., zieht es immer weitere Kreise. Und schließlich verwechselt man die eine „reale“ Seite der Welt mit der Realität der Geschäftswelt und denkt, alles drehe sich nur ums Geld.

Aber es gibt natürlich nicht nur Gründe, die in der heutigen Gesellschaft liegen, sondern ganz einfach in der menschlichen Natur selbst.

Es ist zB eine Eigenschaft des Menschen, dass er sich etwas aufbauen, etwas erreichen möchte. Dies ist im Prinzip keine schlechte Eigenschaft, denn dadurch wurde schon viel Gutes erschaffen; wie zB verschiedenste Erfindungen etc. Nur: in Zeiten wie den heutigen, in denen der Mensch – zumindest in den hochentwickelten Industrieländern – seine Grundbedürfnisse so gut wie ständig befriedigt hat, versucht er, sich etwas anderes aufzubauen, und dazu benötigt man heutzutage (leider) Geld.

Außerdem spricht man zB in Kultur Nachrichten so gut wie nur von Prominenten. Prominente hatten immer schon eine große Vorbildwirkung, und es ist etwas Besonderes, einem Prominenten z. B. die

---

---

Hände zu schütteln oder ihn zu sehen. Noch schöner wäre es natürlich, zu ihnen zu gehören. Endlich wäre man etwas Besonderes. Und wie wird man prominent? Das einfachste ist, viel Geld zu haben ... Es ist also auch eine weitverbreitete Einstellung, dass mangelndes Selbstvertrauen, denn nur dadurch wir die obige Situation hervorgerufen, durch Geld behoben werden kann.

Es gibt also sehr verschiedene Gründe, warum Geld heute eine so wichtige Rolle spielt.

Die Folgen davon sind, dass andere Dinge, die eigentlich mehr zum Glückselin des Menschen beitragen würden, ganz einfach weggeschoben, überrollt, verdrängt werden von dem Gedanken an Geld.

Beispiele für diese Dinge sind zB Selbstachtung, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Wenn man in sich selbst ruht und zufrieden ist, kann einem so gut wie nichts und niemand mehr etwas anhaben.

Ein weiteres Beispiel sind Freunde, Familie und Gemeinschaft. Der Mensch ist von Natur aus ein Gruppentier und fühlt sich wohl unter anderen.

All diese eigentlich sehr einfachen Anleitungen zum Glückselin sieht man nicht mehr, wenn einen die Gier nach Geld beherrscht. Leider geht das jedoch nur allzu schnell. Wenn man unglücklich oder unzufrieden ist, nimmt man gerne die Lösung, die sich als nächstes anbietet und einfach zu sein scheint. Und hat einen die Gier nach Geld erst einmal gepackt, ist es schwer, sie wieder loszuwerden, weil dann nur noch Geld zählt. Und wenn nur noch Geld zählt, macht man auch alles dafür, und es entstehen die Probleme, die typisch für unsere heutige Zeit sind: Ausbeutung der natürlichen Ressourcen; Umweltverschmutzung durch Giftstoffe, die ganz einfach mitten in der Natur entsorgt werden, weil das ja „eh nichts kostet“; mit Antibiotika vollgepumptes Schweinefleisch; die immer schlimmer werdende Verschuldung und Abhängigkeit der Dritte-Welt-Länder; das sind nur einige wenige der Probleme, die durch die Geld-Gier entstehen.

Wem das alles wirklich nützt, ist die Frage. Natürlich „macht“ man Geld ... aber wie zuvor schon erläutert, macht Geld ja nicht wirklich glücklich, es ist nur ein mehr schlechter als rechter Ersatz für die Dinge, die es wirklich machen.

Geld-Gier ist also nichts anderes als der Versuch, sich vor seiner Eigenverantwortung zu drücken und sich auf anfangs einfach scheinende Weise glücklich zu machen. Sie ist also nichts anderes als eine der vielen Drogen, in die sich Menschen flüchten. Das ist vielleicht etwas krass ausgedrückt, doch Geld-Gier zeigt doch wirklich alle Anzeichen süchtigen Verhaltens. Man versucht glücklich zu werden, steigt ein und kann nicht mehr aufhören, und nichts anderes zählt mehr. Man nimmt keine Rücksicht mehr auf nichts und niemanden.

Die Erkenntnis ist der erste Weg zur Besserung, vor allem bei einer Sucht. Kann man nur hoffen, dass viele Menschen so bald wie möglich erkennen, dass Geld ganz einfach nicht glücklich macht!

Schweißgut Anna, III. BHAK



## Barkeeperkurs

Am **22. Februar 2001** fand in der Bundesfachschule für wirtschaftliche Berufe in Reutte ein Barkeeperkurs statt. Die 2. und 3. Klasse hatten Gelegenheit echte Barluft zu schnuppern.

Nachdem wir unsere "Kreationen" selbst ausprobiert hatten, waren wir alle schon in Barstimmung, und Anatol Palazzolo, der extra aus Wien angereist war, bewies noch, dass man als echter Barkeeper nicht nur gute Rezepte, sondern auch ein paar flotte Sprüche auf Lager haben muss.

Was bleibt, ist ein Vormittag, der uns neben neuen Informationen und auch großen Spaß gebracht hat.

---

---

# Die Klassen des Schuljahres 2000/2001



---

---

# I. BHAK



**Jahrgangsvorstand: Mag. Andreas Rohregger**  
**Schülerzahl: 31<sup>26</sup>**

Burtscher Sabrina  
Falger Clemens  
Fasser Engelbert  
Geißler-Moroder Sonja  
Haas Katja  
Haid Silvia  
Häsele Sarah  
Heel Stefanie  
Hellweger Kathrin  
Hornikel Laura  
Knoflach Philipp

Kobald Jennifer  
Kobald Sabrina  
Koch Eva-Maria  
Lechleitner Rebecca  
Lubach Andreas  
Pirchner Sandra  
Pohler Andreas  
Rofner Katrin  
Schedler Corinna  
Schimpfössl Julia  
Schönherr Nadine

Schütz Kathrin  
Singer Victoria  
Ulseß Andrea  
Unterhuber Sabrina  
Verwilligen Alexandra  
Wex Melanie  
Wilhelm Julia  
Wörz Nadine  
Zoppel Barbara

## II. BHAK



**Jahrgangsvorstand: Prof. Mag. Brigitte Knoflach**  
**Schülerzahl: 29<sup>20</sup>**

Bader Florian  
Beirer Elisabeth  
Benigni Eva-Maria  
Fleisch Katja  
Friedle Stefanie  
Fuchs Simon  
Ginther Victoria  
Heiss Kathrin  
Heiss Nadine  
Holzknecht Julia

Hug Christiana  
Jäger Martina  
Koler Christoph  
Krämer Anja  
Kvartuc Romana  
Müller Stefan  
Nagele Florian  
Posch Benjamin  
Prechtl Stefanie  
Sam Ines

Samec Helmut  
Schaich Sabrina  
Schädle Peter  
Schnitzer Elke  
Sonnweber Nicole  
Soyer Birgit  
Spielmann Sandra  
Tabelander Tamina  
Zingerle Thomas

---

---

## III. BHAK



**Jahrgangsvorstand: Mag. Karl Vinciguerra**  
**Schülerzahl: 24<sup>16</sup>**

Arzl Alexander  
Bader Melanie  
Barbist Cornelia  
Berwanger Monika  
Bilgeri Sabine  
Dreier Alexander  
Fasser Dina  
Gundolf Martina

Haller Martina  
Hohenegg Eva-Maria  
Knittel Katrin  
Koch Michael  
Lechner Maria  
Mages Alexander  
Müller Maria  
Pichler Carina

Schweißgut Anna  
Schwenk Christoph  
Turner Stephan  
Unterweger Harald  
Wachter Claudia  
Wild Sonja  
Wörle Martin  
Zirknitzer Nadine

---

---

## IV. BHAK



**Jahrgangsvorstand: Prof. Mag. Hermann Sam**  
**Schülerzahl: 18<sup>12</sup>**

Bauer Martina  
Bilgeri Sarah  
Chladil Christian  
Firck Manuela  
Frischhut Daniel  
Hildebrandt Claudia

Maldoner-Jäger Klaus  
Marktl Michaela  
Messmer Alexander  
Obristhofer Cornelia  
Scheiber Kathrin  
Scherer Bettina

Schlegel Manuela  
Singer Ronald  
Wacker Susanne  
Wex Florian  
Witting Petra  
Zobl Gerda

---

---

## V. BHAK



**Jahrgangsvorstand: Laura Beck**  
**Schülerzahl: 17<sup>6</sup>**

Abraham Robert  
Baumgartner  
Melanie  
Huber René  
Kerber Frank  
Lorenz Michael

Monitzer Birgit  
Novacek Jochen  
Perle Martin  
Posch Benjamin  
Schmidt Nicole  
Schneider Michael

Schönherr Petra  
Schweißgut Martin  
Spielmann Andrea  
Tiefenbrunn Kathrin  
Weirather Alexander  
Wilhelm Martin

---

---

# 1. BHAS



**Klassenvorstand: Prof. Mag. Josef Huber**

**Schülerzahl: 34<sup>21</sup>**

Bodner Katrin  
Carolus Christoph  
Doucha Dominik  
Erd Madeleine  
Frick Petra  
Friedl Stefan  
Fritz Andreas  
Ginther Angelika  
Gläser Alexander  
Guem Christoph  
Hindelang Sebastian  
Jäger Sandra

Jentsch Fabian  
Jochum Michaela  
Kitic' Dijana  
Kocak Fadime  
Lutz Carmen  
Minnelli Sandro  
Moritz Anna  
Mott Sebastian  
Oberst Michael  
Pallhuber Monia  
Pechtl Lukas  
Perle Sabrina

Pomberger Jacqueline  
Razov Kristine  
Reiter Melanie  
Senner Alexandra  
Spannbauer Eva-Maria  
Spielmann Anja  
Spitzenstätter Sabrina  
Wendlinger Bettina  
Wörle Nadine  
Zobl Stefan

---

---

## 2. BHAS



**Klassenvorstand: Mag. Erich Jaut**  
**Schülerzahl: 18<sup>11</sup>**

Alan Leyla  
Bucher Michael  
Dannenberg Miriam  
Demir Abdurrahman  
Fasser Christian  
Hosp Hansjörg

Huber Beate  
Lechleitner Marion  
Moosbrugger Alois  
Rampp Bernadette  
Regauer Mathias  
Schlangen Carolin

Überbacher Stefanie  
Ulseß Martina  
Wachter Daniela  
Walch Ines  
Weirather Sebastian  
Weißensteiner Maria

---

---

## 3. BHAS



**Klassenvorstand: Prof. Mag. Ulrich Kirchmayr**  
**Schülerzahl: 21<sup>12</sup>**

Bacik Lukas  
Brico Snjezana  
Götzhaber Nicole  
Gschwend Michaela  
Gutmann Frank  
Haberl Nina  
Huber Carmen

Leuprecht Betina  
Neuwirth Christian  
Nigg Angelika  
Osler Andreas  
Schautzgy Margarethe  
Schennach Jasmin  
Schretter Georg

Seidelmann Markus  
Spieß Elisabeth  
Tabelander Sabrina  
Zobl André  
Zobl Dominique  
Zobl Michael  
Zotz Kathrin

## 1. BFS



**Klassenvorstand: Berta Karrer**  
**Schülerzahl: 26**

Beirer Viktoria  
Ferstl Katharina  
Feuerstein Nicole  
Cundolf Martina  
Haberl Andrea  
Hartmann Tanja  
Höfler Stefanie  
Hosp Tamara

Huibers Yvonne  
Kapeller Verena  
Keller Eva  
Koch Andrea  
Koch Lisette  
Kropf Marina  
Lettenbichler Tanja  
Mair Birgit

Posch Verena  
Roth Simone  
Schädle Stefanie  
Schedler Claudia  
Schwarz Ines  
Trailovic Alexandra  
Walch Alexandra  
Wilhelm Simone

Wolf Nicole

Zobl Elisabeth

## 2. BFS



**Klassenvorstand: Notburga Niederegger**  
**Schülerzahl: 19**

Beyrer Daniela  
Bilgeri Melanie  
Borrs Marina  
Friedensbacher Andrea  
Friedl Evelyn  
Geiger Yvonne  
Hofherr Christine

Kalchschmied Martina  
Krkles Viktoria  
Köck Claudia  
Madar Marijana  
Saurer Andrea  
Schedle Beatrice  
Schwarz Heidi

Siebenhüner Julia  
Sommerlechner Viktoria  
Triendl Ramona  
Walch Sabrina  
Zobl Marlies

---

---

## 3. BFS



**Klassenvorstand: Mag. Ulrike Thurner**  
**Schülerzahl: 24**

Breuss Andrea  
Fuchs Mariella  
Gruber Simone  
Hartmann Stephanie  
Hofer Marina  
Lechner Ursula  
Leuprecht Barbara  
Mair Sandra

Mayr Sonja  
Müller Manuela  
Payr Stefanie  
Pfeifer Marion  
Pittracher Kathrin  
Reiter Caroline  
Sakk Ramona  
Scheiber Michaela

Schiffer Manuela  
Specht Nadine  
Sprenger Doris  
Stojkovic Jelena  
Todorovic Danijela  
Weilharter Simone  
Weißbach Kathrin  
Wolf Annabell

---

---

## Sportwoche

Am Sonntag begann die große Reise,  
auf eine ganz besondere Art und Weise.  
Der Kröll jagte uns von Zug zu Zug,  
das tat unseren Körpern gar nicht gut.  
Angekommen am Ossiacher See,  
hörte man gleich ein lautes „Juche“!  
Milan führte uns die Wohnwägen vor,  
aber ihm fehlte jeglicher Humor.  
Nach Besichtigung der Wägen,  
mussten wir uns gleich bewegen.  
Wir kämpften um den Platz im Wohnwagen Tag  
und Nacht  
dabei gaben wir auf unsere Sonnenbrände nicht  
acht.  
Als ganz brave Schülerlein,  
hielten wir stets die Nachtruhe ein.  
Kaum waren wir eingeschlafen und hatten uns  
unter den Decken versteckt, wurden wir durch  
Nina und Berta wieder geweckt.  
Jeden Abend wurde nachgezählt,  
ob in den Wohnwägen nicht jemand fehlt.  
Der allzu frühe Morgensport,  
war für uns der reinste Mord.  
Doch keiner war so richtig munter,  
drum fielen alle vom Surfbrett runter.  
Am Montagabend hat der Kröll gesungen,  
Gott sei Dank wurden wir nicht dazu gezwungen.  
Drum saß er allein am Steg, und fragte sich  
„Warum sind die denn alle weg?“.  
Im See waren viele Ungeheuer,  
darum wagte Nina keine Abenteuer.  
Tennislehrer Leo war ein heißes Kaliber,  
drum mochten wir ihn von Tag zu Tag lieber.  
Die Bälle flogen nur so über den Zaun,  
das glaubte die Verena kaum.  
Von einem ekelhaften Schwan gejagt,  
wurden wir bis aufs letzte geplagt.

Dieser wollte immer nur „Fleisch“,  
egal um welchen Preis.  
Beim Fußball wurde den Jungs bewiesen,  
auch Mädchen können Bälle schießen  
Am Dienstag Früh um sieben,  
mussten wir schon Yoga üben.  
Am Mittwoch war Stromausfall,  
da glauben wir, wir hab'n 'nen Knall.  
Die Handyakkus waren leer,  
telefonieren konnte keiner mehr.  
An diesem Abend war Kino angesagt,  
dafür haben wir uns am Donnerstag Abend mit  
Kofferpacken geplagt.  
Das Wetter war ein echter Hit,  
denn es spielte fast immer mit.  
Nur der Donnerstag, das war ein Regentag.  
Da fiel der ganze Sport ins Wasser,  
dennoch - wir wurden immer nasser.  
Doch Gott sei Dank hörte es auf zu regnen,  
und wir konnten uns wieder im Freien bewegen.  
Der Kröll unser Fisch im Wasser,  
wurde von Tag zu Tag immer nasser, aber auch  
besser.  
Wir fuhren mit Ringen und Bananenboot,  
dabei wurden einige ganz grün und rot.  
Die letzte Nacht wurde durchgemacht,  
am nächsten Tag hat keiner mehr gelacht.  
Am Freitag hieß es Abschied nehmen,  
da kamen so manchem die Tränen.  
Im Namen der HAK und BFS wollen wir uns bei  
den Lehrpersonen Kröll, Karrer und Götzhaber  
bedanken,  
dass wir nicht in Langeweile ertranken.  
Es kann sich sicher niemand beklagen,  
es war die schönste Woche seit Jahren.

Elisabeth Beirer und Julia Holzknacht, HAK II

---



---

## Die sportlichen Erfolge unserer Schüler 2000/2001

II. BHAK	
<b>Simon Fuchs:</b>	Tennis
1. Platz Vereinsmeisterschaft	
<b>Romana Kwartuc:</b>	Skifahren
2. Platz Vereinsmeisterschaft	
<b>Kathrin Heiss:</b>	Snowboard
3. Platz Vereinsmeisterschaft	
<b>Nadine Heiss:</b>	Skifahren
3. Platz Vereinsmeisterschaft	
<b>Julia Holzknacht:</b>	Snowboarden
3. Platz Vereinsmeisterschaft	
	Tennis
3. Platz Vereinsmeisterschaft	
<b>Elke Schnitzer:</b>	Skifahren
3. Platz FIS-Jugendmeisterschaft	
<b>Florian Bader:</b>	Squash
2. Platz Tiroler Meisterschaft	
<b>Peter Schädle:</b>	Luftgewehr schießen
1. Platz Vereinsmeisterschaft	
1. Platz Talmeisterschaft	
2. Platz Bezirksmeisterschaft	
<b>Stefan Müller:</b>	Kleinkaliber schießen
2. Platz Vereinsmeisterschaft	

III. BHAK	
<b>Stephan Thurner:</b>	Schach
2. Platz Tiroler Schachmeisterschaft	
<b>Alexander Arzl:</b>	Schach
2. Platz Tiroler Schachmeisterschaft	
<b>Michael Koch</b>	Schach
2. Platz Tiroler Schachmeisterschaft	
<b>Harald Unterweger:</b>	Eishockey
Vizemeister Tiroler Meisterschaft	

IV. BHAK	
<b>Christian Chladil:</b>	Hochsprung
1. Platz Tiroler Meisterschaft U23	
	Speerwurf
1. Platz Tiroler Meisterschaft U23	
	Kugelstoßen
1. Platz Tiroler Meisterschaft U23	
<b>Daniel Frischhut:</b>	Speerwurf
1. Platz Tiroler Meisterschaft U23	

V. BHAK	
<b>Martin Schweißgut:</b>	Mountainbike
1. Platz und 3. Platz Tiroler Meisterschaft	
<b>Petra Schönherr:</b>	Brustschwimmen
4. Platz Österreichische Meisterschaft	
<b>Alexander Weirather:</b>	Kugelstoßen
5. Platz Qualifikation für Österreichische Meisterschaft	
<b>Frank Kerber:</b>	Mountainbike
5. Platz Hill Climb-Zöbler Sprint	

1. BHAS	
<b>Anna Moritz:</b>	Snowboard
2. Platz Vereinsmeisterschaft	
<b>Alexander Gläser:</b>	Snowboard
1. Platz Vereinsmeisterschaft	
	Tennis
1. Platz Vereinsmeisterschaft	
2. Platz Tiroler Meisterschaft	

3. BHAS	
<b>Frank Gutmann</b>	Billard
1. Platz Dorfcup	
2. Platz Jugendturnier	
<b>Georg Schretter</b>	Radfahren
1. Platz Schwäbische Bergmeisterschaft	
3. Platz Tiroler Meisterschaft Cross Country	
2. Platz Alpen Cup	



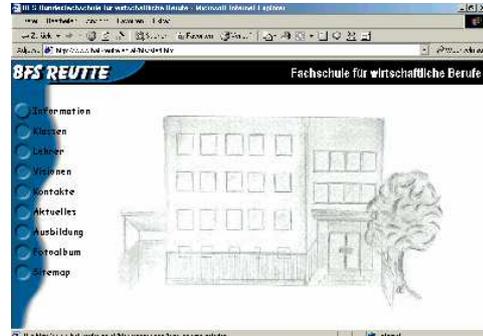
2. BFS	
<b>Ramona Triendl:</b>	Skifahren
3. Platz Ehrenbergcup	
1. Platz Vereinsmeisterschaft	
	Snowboarden
3. Platz Vereinsmeisterschaft	

# Homepage der BFS

[www.hak-reutte.ac.at/bfs](http://www.hak-reutte.ac.at/bfs)

Seit Beginn des 2. Semesters besitzt die Bundesfachschule für wirtschaftliche Berufe ihre eigene Homepage. Erstellt wurde sie von der 3. Klasse der Fachschule in Zusammenarbeit mit Herrn Mag. Werner Hohenrainer im Gegenstand Wirtschaftsinformatik. Ziel war es allen Interessierten die Möglichkeit zu bieten, sich über die Fachschule zu informieren.

Begonnen hat alles im 1. Semester mit der Ausarbeitung einer Struktur. Die Schülerinnen durchstößten andere Schulhomepages und überlegten sich, was interessant und abwechslungsreich für die eigene Homepage sein könnte. Danach wurden die Ideen Schritt für Schritt umgesetzt. Dabei arbeiteten auch alle Schülerinnen der 1. und 2. Klasse tatkräftig mit, indem sie ihre Ideen beisteuerten.



Im Laufe der Zeit ist daraus eine umfangreiche Homepage mit folgenden Inhalten entstanden:

- **Allgemeinen Informationen über die BFS:**  
Hier erfährst du, welche Bildungsziele die BFS verfolgt, welche Kontaktmöglichkeiten bestehen usw.
- **Die Vorstellung der drei Klassen**
- **Die Präsentation der Lehrer:**  
Hier wurde für jeden Lehrer ein Reim gedichtet. Stellvertretend das Gedicht über Herrn Direktor Mag. Walter Heel:
 

**Unser Direktor, Mag. Walter Heel,  
ist der Chef mit Leib und Seel.  
Wenn er kommt zu uns in die BFS herüber,  
lacht er über das ganze Gesicht und freut sich darüber.**
- **Das Fotoalbum**  
Hier findest du Bilder über bestimmte Ereignisse (wie zB die Weißelaktion, die Sportwoche, die Modeschau, den Fasching ...)

Neugierig geworden? Dann schau doch einfach mal vorbei unter

[www.hak-reutte.ac.at/bfs](http://www.hak-reutte.ac.at/bfs)

*Tablander Tamina, Sam Ines und Jäger Martina, II. BHAK*

## Web-Mail der BHAK-Homepage

Schon seit dem Schuljahr 1998/99 gibt es an unserer Schule für jeden Schüler einen eigenen E-Mail-Account. Seit dem heurigen Schuljahr kann jedoch jeder auch über den Browser von jedem beliebigen Rechner auf sein Mail-Konto zugreifen.

### Wie ist das möglich?

Auf der BHAK-Homepage ([www.hak-reutte.ac.at](http://www.hak-reutte.ac.at)) befindet sich ein Link mit dem Namen „Web-Mail“. Über diesen gelangt man zum Anmeldefenster. Durch Eingabe von Benutzernamen und Kennwort gelangt man dann auf den Mailserver. Dort muss man nur noch seinen Benutzernamen und sein Kennwort eingeben.



### Wie ist eine E-Mail-Adresse eines Schülers aufgebaut?

Die E-Mail-Adresse jedes Schülers besteht aus dem Anfangsbuchstaben des Vornamens und dem Zuname, zB: dposch@hak-reutte.ac.at

### Was bietet es uns?

Die Benutzeroberfläche richtet sich nach dem Programm Outlook von Microsoft. Es erleichtert die Organisation und Verwaltung der täglichen Aufgaben, zum Beispiel den Nachrichtenaustausch mit Kollegen, die Organisation und Verwaltung von Adressen, das Verschicken von E-Mails, sowie das Arbeiten mit dem Outlook-Kalender.

Die verschiedenen Punkte kurz erklärt:

**Posteingang:** Beim Öffnen des Web-Mail kommt man automatisch in den Ordner Posteingang. Bei Erhalt einer neuen Nachricht erscheint diese fettgedruckt. Zusätzlich kann man auf Nachrichten antworten, diese weiterleiten und neue erstellen.

**Kalender:** Man kann in diesem Ordner seinen persönlichen Terminplan verfassen. Das Programm weist dann am jeweiligen Tag auf wichtige Eintragungen, wie Geburtstage, Ferien oder Schularbeiten hin. Der Kalender ermöglicht es, Termine und Ereignisse zu erstellen und zu verfolgen. Jeder Eintrag kann als periodisch festgelegt werden, dh er wird in bestimmten Zeitabständen wiederholt.

**Kontakte:** Dieser Ordner ist ähnlich wie ein Adressbuch aufgebaut. Ein Kontakt ist eine Person oder eine Organisation, mit der man korrespondiert. Es können Informationen von Freunden oder Freundinnen wie zB: Handynummer, Adresse, E-Mail-Adresse, Webseite und weitere Hinweise gespeichert werden. Man kann auch ganz leicht aus der Kontaktseite heraus eine Nachricht an die entsprechende Person erstellen. Somit braucht man sich die Mail-Adressen nicht merken.

Klick dich ein auf unserer Homepage [www.hak-reutte.ac.at](http://www.hak-reutte.ac.at).

---



---

## Rückblick auf drei unvergessliche Lebensjahre

Vor drei Jahren, stellte sich für uns die Frage:  
Was nun? Was gibt's für uns zu tun?  
Mache ich Karriere durch eine Lehre oder melde  
ich mich bei der BFS.  
24 Mädchen wählten diesen Weg.  
Einmal als Fachschule bekannt,  
wurde die B-F-S in Bundesfachschule für wirt-  
schaftliche Berufe umbenannt  
Bis heute hat sich noch kein Junge verirrt,  
bestimmt hätten ihn die Mädchen verwirrt.  
Wenn die Jungs wüssten, was sie versäumen,  
würde so mancher davon träumen, es in dieser  
Schule zu versuchen.  
Nun ist mit dem Büffeln Ruh'.  
Die Schultüren bleiben für immer zu.  
Unsere Lehrer waren meist gerecht,  
zumindest nur selten in Wut,  
mit einem Wort, das Personal war nicht schlecht!  
Wir geben ihnen als Zensur ein Sehr Gut.  
Allen voran **Frau Ulrike Thurner**,  
sie war als Klassenvorstand dran.  
Es sei nur erwähnt am Rande,  
drei Jahre trug sie die Verantwortung für diese  
Weiberbande.  
Sicher war sie manchmal geschafft,  
holte sich aber immer wieder neue Kraft.  
Uns zu unterrichten in BVW und Rechnungswesen,  
das ist ihr Ziel gewesen,  
war ihr auch manchmal flau,  
sie stand ihre Frau.  
Im Ersten Jahr, das war bestimmt,  
wurden wir von **Thurner Claudia** getrimmt.  
Im Zweiten und Dritten Jahr, war dies **Frau Kar-  
rer's** Ressort.  
Auch für Bildnerische Erziehung und Kreatives  
Gestalten,  
wurde sie uns zugewiesen.

Eines ist sicher, was sie uns gelehrt werden wir  
beibehalten.

**Moosbrugger Heidrun** hatte auch mit uns das  
Vergnügen.

Im Ersten Schuljahr die Wochen,  
versuchte sie es bei uns mit Ernährungslehre  
und Kochen.

Damit wir auch später bringen würzige Speisen  
auf den Tisch,

da hat **Frau Niederegger** mitgemischt.

Seien es Suppen, Kuchen oder Buntes Allerlei.

Bei den Veranstaltungen war sie immer dabei,  
um unsere geladenen Personen  
mit tollen Sachen zu belohnen.

Das Fach ABO war **Frau Baldauf** zugedacht.

Aber die Mädchen der anderen Gruppe wissen,  
dass auch ihr das Kochen Freude macht.

Auch Textverarbeitung gehörte zu unserem  
Schulprogramm.

Hier hatte **Frau Beirer** ihre Müh.

Verpatzt wurde so manches Stenogramm  
und gesetzt die Satzzeichen zu früh.

Und wenn Sie jetzt glauben, dass an der BFS  
nur Frauen unterrichten.

NEIN!!!!!!

Ich kann Ihnen berichten,

sie versuchten uns zu belehren unsere Lehrer.

Von Klimesch Michael, er ist einer der Männer  
in diesem Schuppen,

haben wir in zwei Gruppen

im Laufe von drei Jahren

vieles über Englisch erfahren.

Um uns zu belehren in Psychologie,

brauchte er viel Phantasie.

**Hohenrainer Werner** und **Hois Jochen**

zeichnen verantwortlich für WINF und CRW.

Mit nur einer Schulstunde in der Woche,

brauchten die zwei viel Glück.  
 Es ist ein Wunder – es blieb trotzdem einiges zurück.  
**Magister Kröll** hat es verstanden,  
 dass wir an den Beatles Gefallen fanden.  
 Auch trug er uns auf, vieles zu lesen über Gesundheitswesen.  
 Ob Moll, ob Dur, ob Fastenkur.  
 Auch ihm geben wir gnädiger Weise eine Gute Zensur.  
 Im Fach von **Pater Lorenz** war es schwierig,  
 nach diesem Wissen sind leider nicht sehr viele gierig.  
 Pater Lorenz lehrte Religion,  
 vielleicht gab's auch manchmal Hohn,  
 hatte er es auch nicht leicht,  
 bestimmt hat auch er sein Ziel erreicht.  
 Nun gibt's nur leichte Kritik.  
 Glaubten die doch wirklich uns interessiert Politik.  
 So manchem wurde schlecht,  
 wussten wir nicht, machen wir es recht.  
 Im Fach Biologie  
 war **Kirchmayer** ein Genie.  
 Auch Chemie war eine Zeremonie.  
 Herr **Rohregger** hatte oft seine Not.  
 Deutsch, das war sein Fach.  
 Er versuchte zu bringen wissenswertes und interessantes unter ein Dach.  
 Korrigierte er die Aufsätze und andere Brocken,  
 schüttelte er seine Locken.  
 War's oft schaurig was sich ihm bot.  
 Nicht zu vergessen **Herr Direktor Heel**,  
 er ist der Leiter von diesem Betrieb.  
 Er leitet ihn mit sehr viel Geschick,  
 er hat immer einen freundlichen Blick.

Sie haben eine tolle Truppe, seien Sie stolz!!!  
 Ob Diskussionen, Wandertage oder Fragen,  
 es gab nicht viel zu klagen.  
 Die berufspraktischen Tage waren wichtig, keine Frage.  
 Im letzten Jahr im Mai,  
 waren viele beim Sommernachtsfest dabei.  
 Doch der Höhepunkt in diesem Jahr,  
 war die Modenschau, das ist klar.

**BEST****FASHION****SHOW**

steht für **BundesFachSchule** für wirtschaftliche Berufe.  
 Ihr Lehrer habt uns viel gelehrt,  
 nicht immer haben wir zugehört.  
 Aber ihr habt uns für unser Leben  
 ein gutes Wissen mitgegeben.  
 Wir möchten nichts mehr missen von dem Wissen.  
 Es fällt uns schwer, in Worte zu fassen, was uns bewegt,  
 was sich in manchen Herzen regt.  
 Darum lassen Sie uns danken  
 für Ihre Mühe ohne Schranken.  
 Für die Plagen, das Verstehen  
 und das miteinander gehen.  
 Dass noch viele lange Jahre,  
 Ihre Kraft sich gut bewahre,  
 in der Arbeit, Harmonie.  
 Das ist unser Wunsch für Sie!!!  
 Waren wir auch ein Haufen wilder Weiber,  
 die drei Jahre sind sehr schnell vergangen.  
 Nun hat ein neuer Lebensabschnitt angefangen.

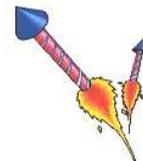
Marion Pfeifer, 3. BFS

---

---

# Unser Schulwart

Name:	Pernul German
Alter:	39 Jahre
Sternzeichen:	Schütze
Familienstand:	ledig
Kinder:	keine
Hobbies:	Ski fahren, Billard spielen
Schulische Laufbahn:	4 Jahre Volksschule 4 Jahre Bundesrealgymnasium Reutte
Warum sind Sie Hausmeister geworden?	Ich habe diesen Beruf gewählt, weil ich dabei eine vielseitige Beschäftigung habe und mit vielen Persönlichkeiten in Kontakt trete.
Welche Wünsche würden Sie sich mit einer Millionen Schilling erfüllen?	Ich würde mein Haus fertig bauen und einfach das Leben in vollen Zügen genießen.
Lieblingssessen:	Ich mag eigentlich keine speziellen Speisen, da ich alles esse was mir gut schmeckt.
Lieblingstier:	Koala
Musik:	Pink Floyd
Lebensmotto:	genießen, genießen, ...
Traumauto:	BMW Z1
Vorbild:	Wenn ich so recht überlege, habe ich eigentlich kein Vorbild.
Was ärgert Sie?	Unpünktlichkeit
Was freut Sie?	Pünktlichkeit
Persönliche Stärken?	Zuverlässigkeit
Persönliche Schwächen?	Nervosität



---

---

# Die HAK IV und ihr Projekt „ÖKO-BANKING“

Unter Leitung von Prof. Mag. Ulrich Kirchmayr wurde im Rahmen des Biologie-Unterrichtes bisher

- ein Teich angelegt
- ein Grillplatz errichtet und
- die Bepflanzung des Kapellenbichels verwirklicht.

Eine weitere Idee entwickelte Mag. Kirchmayr mit der heurigen IV. HAK. Eine Sitzgelegenheit sollte angelegt werden, die die Möglichkeit für Pausen, aber auch Freiluft-Unterricht schaffen sollte.



Am darauffolgenden Tag wurden die Bänke zusammengebaut, gebohrt, geschraubt und zuletzt lackiert. Am Bild rechts werden gerade Bohrlöcher für die Sitzlehnen ausgefräst.

Nach langer Planung und Konstruktion des Platzes und der Bänke, einigen Gesprächen mit Sponsoren und anderen, machte sich die IV. HAK daran, einen kreissektorförmigen Teil des Rasens auszuheben, und daraus einen Schotterplatz zu machen. Zuerst mussten die Rasenstücke ausgestochen und ausgehoben werden, danach wurde mit verschiedenen Steinmischungen ein stabiler Platz geschaffen.



Das Projekt war sicher eine gute Gelegenheit, um zu zeigen, dass auch HAK-Schüler handwerklich einiges bieten können (O-Ton Mag. Dopler: „Hört’s mit der Schule auf und eröffnet’s eine Tischlerei!!!“)

---

---

Andererseits ist eine tolle Sitzgelegenheit entstanden, die unseren Pausenhof bereichert.  
Alexander Messmer, IV. BHAK